

Geschlechtsbewusste Erziehung in der Kita

## Mädchentreff und Jungenclub



**Melanie Fehring**  
melaniefehring@aol.com

Jungen und Mädchen sind unterschiedlich. Dieser Aspekt sollte in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt werden. Hierfür können neben den bestehenden Angeboten regelmäßige Mädchentreffs und Jungenclubs die Entwicklung einer Identität als Junge und als Mädchen unterstützen. Wie solche gleichgeschlechtlichen Treffen in der Kita organisiert und gestaltet werden können, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Praxiserprobte Spielideen geben Anregungen für den Einstieg.

Gliederung	Seite
<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Ziele der geschlechtsspezifischen Gruppenangebote</b>	<b>4</b>
<b>3. Organisationsrahmen</b>	<b>5</b>
<b>4. Das erste Treffen</b>	<b>6</b>
<b>5. Spielideen für das Persönlichkeitstraining</b>	<b>8</b>
5.1 Der Experten-Kreis	8
5.2 Ich mag an dir	9
5.3 Schmusekatze	10
5.4 Wir sind schnell und gut	10
<b>6. Gruppenfest</b>	<b>11</b>
<b>7. Arbeitshilfen</b>	<b>13</b>

Praxisbeispiele: Mädchen und Jungen

## 1. Einleitung

Neben den körperlichen Unterscheidungsmerkmalen zeigen unzählige Forschungsergebnisse über geschlechtsspezifisches Denken, Handeln und Fühlen, dass Mädchen und Jungen eben nicht gleich sind. Dennoch: Viele Pädagogen und Eltern bemühen sich stetig um eine ähnlich orientierte Erziehung. Mädchen werden zum Forschen und Experimentieren eingeladen und in wenigen Jungenkinderzimmern fehlen Puppe und Ministaubsauger. Die Konzepte der Tageseinrichtungen für Kinder sind auf gleichberechtigte Erfahrungen abgestimmt, gemischte Gruppen bestimmen den Alltag und ein gemeinsames Leben und Lernen sorgt für Akzeptanz und Toleranz.

**Es gibt Unterschiede!**

Die Praxis zeigt uns häufig trotz dieser richtigen und wünschenswerten Ziele auch andere Situationen: Im Freispiel wählen die Kinder häufig gleichgeschlechtliche Gruppen; ähnlich ist die Auswahl der besten Freunde. Verzichtet die Erzieherin auf gezielte Anleitung mit Motivationsanreizen, starten die Jungen ihr Spiel morgens auf dem Bauteppich und beenden ihren Tag draußen im Gebüsch bei einer „Bandenkonferenz“ mit folgendem Inhalt: Wie und wo bauen wir die nächste Mädchenfalle?

Die Mädchen hingegen treffen sich zum Schminken und Verkleiden im Rollenspielbereich, bauen sich einen Friseursalon und laden die Erzieherin am Nachmittag zu einer neuen Frisurgestaltung ein. Dabei sprechen sie sicherlich hier und da über Jungen und vielleicht darf auch ein kleiner Bruder die Rolle des Hundes übernehmen.

Ein gleichberechtigtes Lernen und Leben ist ein wichtiges Ziel, hierbei hilft jedoch auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht und der Rollenverteilung in einer homogenen Kleingruppe. Die Kinder erfahren und begreifen unterschiedliche Bedürfnisse, können selbstbewusst ihre Ideen umsetzen, benötigen weniger Akzeptanz – da die Persönlichkeitsmerkmale sich naturgemäß häufiger ähneln – und lernen sich und andere Mädchen bzw. Jungen intensiver kennen und schätzen. Sie erleben Verständnis und Ähnlichkeiten und fühlen sich angenommen.

**Eigene Identität finden  
und Toleranz leben**

Im täglichen Miteinander machen es schon kleine Anreize möglich:

**Der Aufwand ist gering**

- Gestalten Sie im Gruppenraum oder auf dem Außengelände eine Jungen- oder Mädchenzone, wo nur die jeweiligen Geschlechter unter sich spielen dürfen.
- Öffnen Sie bestimmte Spielbereiche regelmäßig nur für ein Geschlecht, z. B. montags dürfen nur Jungen im Rollenspielbereich spielen oder freitags ist der Bauteppich nur für die Mädchen geöffnet.

---

Praxisbeispiele: Mädchen und Jungen

- Teilen Sie einmal in der Woche die Morgen- oder Abschlusskreise. In einer Gruppe singen und spielen die Jungen mit einer Erzieherin, in der zweiten Gruppe tanzen und musizieren die Mädchen mit einer anderen Erzieherin. Diese Aktion bedeutet keinen Mehraufwand, nur eine kleine Strukturveränderung.
- Führen Sie manche Aktionen aus der aktuellen Arbeit wie Kochen, Ausflüge oder kreatives Gestalten nur in einer Gruppe von Kindern mit gleichem Geschlecht durch.
- Hängen Sie eine Fotowand mit allen Mädchen der Gruppe und daneben eine Fotowand von allen Jungen der Gruppe auf und lassen Sie diese individuell von den Kindern gestalten. Auch hier werden Sie schnell große Unterschiede erkennen und die Kinder sind stolz auf Ihre Identität.
- Veranstalten Sie einen Vater-Sohn-Nachmittag mit Feuer und Stockbrot oder ein Mutter-Tochter-Grillen mit Gemüsespießen.

### **Bestehende Angebote abwandeln**

Hier gibt es sicherlich in jeder Einrichtung noch viele weitere Ideen, die sich schnell in die Praxis umsetzen lassen. Nutzen Sie vorhandene Angebote und wechseln Sie nur die Akteure zu homogenen Gruppen aus.

Der Mädchen-Treff oder der Jungen-Club, die im Folgenden näher vorgestellt werden, sind Konzeptbausteine, die ein intensives geschlechtsspezifisches Lernen und gemeinsames Erleben ermöglichen.

## **2. Ziele der geschlechtsspezifischen Gruppenangebote**

- Mädchen und Jungen erhalten gleichberechtigt einen eigenen Platz für ein geschlechtlich homogenes Persönlichkeitstraining im Alltag der Tageseinrichtung.
- Jungen und Mädchen dürfen ihre Bedürfnisse mitteilen und mitbestimmen, welche Angebote an den Projekttagen stattfinden. Die Fachkraft schlägt vorbereitete Angebote vor und präsentiert den Kindern regelmäßig neue Ideen zur Auswahl, um neue Erfahrungen zu ermöglichen.
- Die Angebote fördern Mut, Selbstbewusstsein, Frustrationstoleranz und einen angemessenen Umgang mit Neid. Die Kinder lernen, die eigenen Gefühle zu spüren, zu äußern und mit ihnen umzugehen.

- Die Kinder erleben sich mit ihrem Geschlecht und erhalten die Möglichkeit, Erfahrungen und Informationen mit ihren und über ihre Geschlechtsmerkmale und ihre geschlechtliche Identität zu sammeln.

### 3. Organisationsrahmen

Zweimal im Monat treffen sich 8-12 Mädchen bzw. 8-12 Jungen der Einrichtung im Vormittagsbereich für ca. 2 Stunden an einem gleich bleibenden ruhigen Platz außerhalb des Gruppenraumes.

Die Gruppen werden nach Alter und Geschlecht sortiert. Altershomogene Gruppen sind anzustreben, da so die Gruppenleiterinnen auch auf die Bedürfnisse des Entwicklungsstandes individueller eingehen können. Gruppen ab 3 Jahren sind gut praktizierbar, sollten jedoch mit maximal 6 Kindern organisiert werden.

**Möglichst altershomogene Gruppen**

Im Jahresablauf einer Kindertageseinrichtung ist es sinnvoll, jährlich im Januar nach Eingewöhnungs- und Weihnachtszeit zu beginnen und vor den Sommerferien einen Abschluss zu gestalten. So entsteht ein Zeitraum von 6-7 Monaten und es können 12-14 Treffen stattfinden.



#### **Männliche Vorbilder**

#### **Tipp**

Eine Fachkraft begleitet die Gruppe über den gesamten Zeitraum, um ein vertraute Atmosphäre zu schaffen. Verfügt das Erzieher- team ausschließlich über weibliche Fachkräfte, sind Besuche von männlichen Vorbildern in der Jungengruppe sinnvoll. Bleibt es bei einer Erzieherin, sollte sie von den teilnehmenden Jungen angenommen werden und gern mit Jungen zusammen arbeiten.

Die Erzieherin verfügt über ein Spektrum von Gruppen- und Persönlichkeitsspielen einschließlich der hierfür benötigten Materialien.

Eine Dokumentation mit Fotos und Inhalten der Erfahrungen aller Teilnehmer kann durch ein vorgefertigtes Arbeitsblatt (Name, Alter, Aktionsinhalt, Lieblingsaktion...) zum Abschluss mit den Kindern gestaltet werden. Vordrucke finden Sie am Ende dieses Beitrags (Handouts L 6.1-1 und L 6.1-2).

**Abschluss-  
dokumentation**

Praxisbeispiele: Mädchen und Jungen

**Eltern einbeziehen**

Die Eltern bzw. die Sorgeberechtigten der Kinder sollten durch einen Elternbrief oder einen Aushang in der Einrichtung über den neuen Konzeptbaustein informiert werden (siehe Handout L 6.1-3). Somit wird die pädagogische Arbeit der Einrichtung transparent und es entsteht eine Möglichkeit zur Mitwirkung für die Eltern.

## 4. Das erste Treffen

Nachdem die Erzieherinnen die Kinder in Kleingruppen eingeteilt und die Termine in einem Abstand von ca. 2-3 Wochen geplant haben, kann die Gruppenarbeit beginnen.

**Material für das erste Treffen**

- ein ungestörter Raum mit Teppich zum bequemen Sitzen und Liegen
- 2-3 flotte Kennenlern-Spiele mit benötigten Requisiten
- ein großes Plakat mit Lackstift
- kleine Papierherzen
- Klebstoff

Die Kinder werden zu einem ersten Clubtreffen eingeladen. Hier sollten Kennenlernspiele oder Spiele zur Auflockerung gespielt werden.

**Wahl des Gruppennamens**

Im Anschluss dürfen die Kinder sich gemeinsam einen Namen für ihre Gruppe ausdenken, das Geschlechtsmerkmal sollte zum Verständnis darin enthalten sein (z. B. Jungen-Treff, Mädchen-Truppe, Club der Jungen, Mädchenträume, Jungenspiele ...). Hier sind der Fantasie der Kinder und Erzieherinnen keine Grenzen gesetzt.

**Wünsche äußern**

Die zweite Aufgabe des ersten Treffens erfordert weitere Kreativität. Die Kinder werden motiviert, von ihren Wünschen, Ideen und Vorstellungen zu erzählen. Alles, was sie sich vorstellen und wünschen, in ihrer neuen Gruppe zu erleben, darf genannt werden.



### Regeln für die Treffen vereinbaren

**Wichtig**

Es sollten gemeinsam wichtige Regeln beschlossen werden, die anschließend bei jedem Treffen eingehalten werden, z. B.:

1. Alles darf gesagt und gezeigt werden.
2. Kein Mädchen/Junge lacht andere Gruppenmitglieder aus.
3. Gemeinsames Lachen ist schön.
4. Jeder Junge/jedes Mädchen darf ausreden und findet einen Redeplatz.

Das Sammeln der verschiedenen Wünsche ist eine Übungsmöglichkeit für die Einhaltung der Regeln und die Erzieherin steht in der Verantwortung, allen Kindern eine positive Gruppenerfahrung zu ermöglichen. Sie sollte bei einem weniger positiven Umgang Kinder stoppen und mit eigenem Verhalten den gewünschten Umgang vorleben.

Die Wünsche der Kinder werden von der Erzieherin gesammelt, jede Idee wird notiert. Die Kinder erfahren so, dass sie ernstgenommen werden und ein Mitspracherecht haben.

Jedes Kind wird motiviert, vor der Gruppe zu sprechen. Kinder, die mehr Mut benötigen, erhalten die notwendige Zeit zur Weiterentwicklung. Alles darf sein, nichts muss sein.

Beim Sammeln der jeweiligen Gruppen entsprechen die Wünsche häufig dem alten Klischee von Jungen und Mädchen. Diese oder auch andere Äußerungen werden mit kleinen Skizzen auf einem großen Blatt gesammelt.

### Beispiele für Ideen der Jungen:

Messer schnitzen, Fußball spielen, Schatzkisten bauen, Kampfturnier, Ritterspiele, mit großen Hunden spielen, Flugzeuge gestalten, werken, Fahrrad fahren, Fahrzeuge konstruieren, in einem Polizeiauto fahren, die Feuerwehr besuchen, mit dem Bus fahren, ein Lagerfeuer machen, Fallen bauen, schwimmen gehen, eine Rallye durch den Wald erleben, Gartenschlauch-Spiele...

**Zurückhaltende Kinder motivieren**

**Nur Klischees?**

Praxisbeispiele: Mädchen und Jungen

### Beispiele für Ideen der Mädchen:

reiten, schminken, Schmuck basteln, Sammelaufkleber selber machen, tanzen, Blumen pflanzen, ein Ausflug mit Puppenwagen, eine Aufführung planen, Eis und Bonbons herstellen, ein Fest mit Musik feiern, Verkleidungen und Kronen basteln, ein Schloss besichtigen, Geschenke dekorieren, Taschen gestalten, mit einer Kutsche fahren, malen und zeichnen, Meerschweinchen streicheln ...

### Die beliebtesten Vorschläge finden

Sind alle Ideen notiert, erhält jedes Kind 2 Papierherzen und darf sie an einen oder zwei Vorschläge kleben. Somit werden die beliebtesten Ideen demokratisch erkannt und die nächsten Treffen können bedürfnisorientiert geplant werden.

### Experten einladen

Die folgenden Treffen sollen nun immer eine Mischung aus angeleiteten Spielen zum Persönlichkeitstraining und einer Aktion von der Wunschliste sein. Mit ein wenig Phantasie, Organisation und Hilfe von Experten (z. B. ein Elektriker kommt zu Besuch und zeigt einen Stromkreislauf) ist fast jeder Wunsch zu erfüllen. Sie werden staunen, wie schnell die Kinder Zufriedenheit fühlen, wenn ihr Wunschthema angesprochen wird.



#### Tipp

#### Kinder in Vorbereitung einbeziehen

In die Vorbereitungen der Aktionen sollten die Kinder immer mit kleinen Aufgaben einbezogen werden, damit es eine gemeinsame und aktive Wunscherfüllung ist und das Konsumieren nicht im Vordergrund steht. Die Kinder sollen erleben, dass Wünsche mit eigenem Einsatz erfüllbar sind.

## 5. Spielideen für das Persönlichkeitstraining

### 5.1 Der Experten-Kreis

#### Spieler

5-15 Spieler ab 3 Jahren

#### Ablauf

Die Kinder bilden stehend einen Kreis. Das jüngste Kind tritt vor und sagt: „Ich bin das Mädchen/der Junge ... und ich kann besonders gut ...“ (hier nennt jedes Kind individuell eine Fähigkeit wie tanzen, Geschichten erzählen, Quatsch machen, lachen, Gedichte aufsagen etc.).

Danach tritt das Kind auf seinen Platz im Kreis zurück und hört zu, wie die anderen rufen: „Das ist das Mädchen/der Junge...! Sie/er kann besonders gut...!“

Jeder Teilnehmer darf einmal vortreten und der Gruppe zuhören, was er/sie besonders gut kann.

**Varianten**

Dieses Spiel kann z. B. mit folgenden Sätzen variiert werden:

„Ich bin das Mädchen/der Junge ... und möchte noch ... lernen!“ (z. B. schreiben, abwarten können, Fußball spielen, ein Tier umsorgen);

„Ich bin das Mädchen/der Junge ... und bin stolz auf ...!“ (z. B. meinen großen Bruder, meine Haare, dass ich so gut malen kann);

„Ich bin das Mädchen/der Junge ... und möchte erleben, ... (z. B. im Meer zu schwimmen, dass meine Eltern sich vertragen, mit einem Flugzeug zu fliegen).

**5.2 Ich mag an dir****Spieler**

3-15 Spieler ab 3 Jahren

**Material**

ein Stuhl

**Ablauf**

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind setzt sich in die Mitte des Kreises auf einen Stuhl und die anderen sagen dem Kind, was sie an ihr/ihm mögen. Beispielsweise: „deine Hilfe beim Aufräumen, deinen Pullover, dass du so lustig bist, dass du mir beim Anziehen hilfst, dass du mein Freund bist etc.“.

Fällt keinem Spieler mehr etwas ein, darf sich der nächste Hörer auf den Stuhl setzen.

Der Zuhörer ist still und gibt keine Kommentare zu den Komplimenten. Er genießt und schweigt.

Praxisbeispiele: Mädchen und Jungen

### **5.3 Schmusekatze**

#### **Spieler**

3-12 Spieler ab 3 Jahren

#### **Material**

eine Decke, ruhige Musik

#### **Ablauf**

Ein Kind liegt auf der Decke auf dem Rücken oder Bauch. Die weiteren Kinder sitzen um das liegende Kind herum und streicheln und massieren Rücken, Füße, Beine etc. Das verwöhnte Kind wird zuvor gefragt, an welchen Stellen es nicht gestreichelt werden möchte und kann sich auf die Grenzeinhaltung verlassen. Die gestreichelten Kinder erleben Verwönmomente und Vertrauen.

#### **Variante**

Ist die Gruppe groß genug, kann die Decke an allen Seiten von den Kindern hochgehoben werden und das Kind wird getragen und „fliegt“ mit der Hilfe der anderen durch den Raum.

### **5.4 Wir sind schnell und gut**

#### **Spieler**

5-15 Spieler ab 3 Jahren

#### **Material**

ein Raum mit viel Platz für Bewegung, flotte Musik

#### **Ablauf**

Im Raum spielt schnelle Musik und die Kinder bewegen sich dazu. Die Erzieherin stoppt plötzlich die Musik und ruft: „Alle Kinder, die schnell sind, flitzen in die Ecke!“ Ist das gemacht, spielt die Musik weiter und die Kinder bewegen sich erneut.

**Varianten**

„Alle Kinder, die laut rufen können, schreien!“

„Alle Kinder, die flink sind, hüpfen hoch!“

„Alle Kinder, die freundlich sind, geben sich die Hand!“

„Alle Kinder, die sportlich sind, machen Hampelmann!“

Sicherlich haben die Kinder weitere Ideen, bevor die letzte Aufgabe kommt:

„Alle Kinder, die gut sind, ruhen sich aus!“

**6. Gruppenfest**

Zum Abschluss der verschiedenen Treffen wird vor den Sommerferien ein Gruppenfest gefeiert. Es wird gesungen, getanzt, gegessen, sich verkleidet und getobt.

Die Kinder können sich und ihre Gruppe feiern, erhalten eine Urkunde für ihre Teilnahme an der Gruppenaktion und mit viel Beifall werden Orden an jeden Einzelnen überreicht.

**Orden und Urkunden  
für alle!**

Eltern können nach Belieben ergänzend eingeladen werden und die stolze Freude ihrer Kinder miterleben. Die Jungengruppe verteilt die Einladung an ihre Väter, die Mädchengruppe lädt die Mütter ein.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Umsetzung!

Praxisbeispiele: Mädchen und Jungen

### **Literaturhinweise für die Planung der Treffen mit vielen Spielen für Persönlichkeitstrainings**

- [1] Biehler, M. und Kämpf, C. (2001): Es ist so schön, ein Querk zu sein. Münster: Copenrath Verlag (Buch, CD und Spielpuppe).
- [2] Brixius, Bernd: Magic-Circle (Spiel und Buch); zu beziehen über: Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster, Klosterstraße 33, 48143 Münster, Tel.: 0251/4924081, E-Mail: schulpsy@stadt-muenster.de.
- [3] Fuchs, B. (1998): Spiele fürs Gruppenklima. München: Don Bosco Verlag.
- [4] Griesbeck, J. (2002): Spiele zum Kennenlernen. München: Don Bosco Verlag.
- [5] Liebertz, C. (2004): Das Schatzbuch der Herzensbildung. München: Don Bosco Verlag.
- [6] Kaiser, A. (2001): Praxisbuch Mädchen- und Jungenstunden. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- [7] Vopel, K. W. (2001+2004): Interaktionsspiele für Kinder, Band 1 +2. Salzhausen: iskopress.
- [8] Vopel, K. W. (1995): Zauberladen. Phantasiereisen für kleine Kinder von 3 bis 6 Jahren. Salzhausen: iskopress.

### **Literaturhinweise zum Thema geschlechtsbewusste Erziehung**

- [9] Blank-Mathieu, M. (1999): Gleichheit teilen – geschlechtsbezogene Pädagogik in Kindertageseinrichtungen; online unter [www.kindergartenpaedagogik.de/154.html](http://www.kindergartenpaedagogik.de/154.html)
- [10] Büttner, C. und Dittmann, M. (1993): Brave Mädchen, Böse Buben. Weinheim: Beltz.
- [11] Grabucker, M. (1985): Typisch Mädchen...Prägung in den ersten drei Lebensjahren. Frankfurt/Main: Fischer.
- [12] Pagels, D. (1998): Koedukative Erziehung. Geschlechtsspezifische Sozialisation im gesellschaftlichen Wandel. München/Ravensburg: GRIN Verlag.
- [13] Pickering, J. (2005): Wie das Lernen Jungen erreicht. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
- [14] Rendtorff, B. (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

## 7. Arbeitshilfen

**Mein Mädchen-Treff**

am \_\_\_\_\_

Ich heiße \_\_\_\_\_ und bin \_\_\_\_\_ Jahre alt.

Mein Aktionsfoto:

  
  
  
  

Das habe ich erlebt:

  
  
  
  

Diese Mädchen waren dabei:

  
  
  
  

Meine Gruppenleiterin: \_\_\_\_\_





Liebe Familie \_\_\_\_\_!

Im Monat \_\_\_\_\_ beginnen wir in unserer Einrichtung mit einem neuen Konzeptbaustein für unsere Mädchen und Jungen. Die Kinder werden eingeladen, beim Mädchen-Treff oder im Jungen-Club ihre Persönlichkeit zu stärken und neue Lernerfahrungen in einer geschlechtsspezifischen Gruppe zu machen.

Sie werden von ihnen gewünschte Mitmachaktionen erleben und neue Spielerlebnisse zur Stärkung des Selbstbewusstseins erfahren.

Die Gruppen unterstützen die Kinder bei der Entwicklung der Identität als Mädchen und als Junge und bieten uns einen festen Platz für geschlechtsspezifische Erziehung im Kita-Alltag, denn nicht nur Frauen und Männer unterscheiden sich im Denken und Handeln – Jungen und Mädchen erleben es ähnlich!

Frau \_\_\_\_\_ wird die Mädchengruppe leiten, Die Leitung der Jungengruppe wird Frau \_\_\_\_\_ übernehmen. Für Fragen zu Inhalten, Organisation und Gruppeneinteilung sprechen Sie bitte unsere Erzieherinnen an. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Möchten Sie sich beteiligen oder hospitieren, sind Sie nach Absprache herzlich willkommen!

Die Gruppen finden in regelmäßigen Abständen am Vormittag statt. Aktionsdokumentationen jedes Kindes werden erstellt und können gern von Ihnen angeschaut werden. Die Kinder werden nach Geschlecht und Alter in feststehende Gruppen eingeteilt und die Treffen finden in gleichbleibenden Konstellationen statt.

Wir freuen uns auf unsere neue Mitmachaktion und hoffen auf viele neue Erfahrungen und Lernerlebnisse für Kinder und Erwachsene.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihr Kita-Team*



Handout L 6.1-3

Elternbrief

Praxisbeispiele: Mädchen und Jungen